

„Der richtige Dreh“ zum effizienten Heizen und Lüften

Mit viel Engagement und Freude am Austausch machten bislang fast 20 KoWo-Mieter vom Wiesenhügel an dem Projekt „Der richtige Dreh“ für effizientes Heizen und Lüften mit. In einer Kreativwerkstatt im Januar entwickelten zehn von ihnen Ideen, wie Mieter mehr Energie beim Heizen und Lüften sparen können. Ein Ergebnis aus der gemeinsamen Arbeit: Im März soll es eine Mieterbefragung geben, die unter anderem herausfinden will, wie zufrieden die Mieter mit der Heizsituation nach der Sanierung sind.

Den „richtigen Dreh“ hat der Verein M.UT.Z Mobiles Umwelttechnik Zentrum ins Leben gerufen. In Kooperation mit der KoWo lud er alle Mieter aus sanierten Häusern auf dem Wiesenhügel ein, bei den M.UT.Z-Aktionen mitzumachen.

Im Dezember fand bereits eine erste Befragung mit sieben Teilnehmern statt (der KoWo-Kurier berichtete). M.UT.Z e.V. wollte von ihnen erfahren, wie

sich ihr Heizverhalten durch die Sanierung veränderte und welche Fragen sie dazu beschäftigen. Danach entwickelte M.UT.Z e.V. und das Berliner Unternehmen Partizip Futur als Beteiligungsexperten die Werkstatt Heizen und Lüften. Und da ging es lebendig und bunt zu. Zehn Mieter diskutierten zwei Tage lang, was gut läuft und wie sich manches verbessern ließe. Zu Fragen rund um die Komfortlüftung beriet sie Kathleen Bähler von der Energieberatung der Verbraucherzentrale Thüringen, die KoWo war mit Renate Böttner vertreten, M.UT.Z e.V. durch Projektleiterin Corinna Müller sowie Nicola Hoheisel und Jonas Don. Unter Anleitung von Moderatorin Eva Ressel erarbeiteten die Teilnehmer Ideen und Vorschläge und setzten sie in bunte Collagen und Modelle um. Eine der Ideen: M.UT.Z e.V. kann sich an einem großen Mieterfest beteiligen.

Der andere Vorschlag: Die Mieterbefragung. „Ich bin begeistert, dass fremde Menschen zusammenkommen und so

produktiv gemeinsam etwas erarbeiten können“, sagte Mieterin Doris Stegemann.

M.UT.Z e.V. wird nun beim großen Mieterfest am 14. September mit einem Info-Bus dabei sein und den Mietern Tipps und Anregungen geben, was sie in der nächsten Heizperiode beachten können. Hierfür können sich Mieter einen Messkoffer ausleihen

und in ihrer Wohnung Temperatur und Luftfeuchte messen. Außerdem will der Berliner Verein mit einer Schulklasse zusammenarbeiten.

Der Info-Bus von M.UT.Z e.V. stand bereits im Februar am Wacholderweg. Viele Anwohner nutzten die Chance, um Fragen zum Heizen und Lüften zu stellen. Zudem gab es einen Pressetermin mit KoWo-

Geschäftsführer Friedrich Hermann, Corinna Müller und Mietern aus der Werkstatt. Hermann war begeistert von dem Engagement der Anwohner: „Es freut uns sehr, dass die Mieter bei dem Projekt mitmachen. Davon haben wir auch etwas als Wohnungsunternehmen. Denn so können wir sehen, wo wir noch etwas verbessern können.“



Tipps zum richtigen Heizen und Lüften

Ob ein Raum als behaglich wahrgenommen wird oder nicht, hängt ab vom individuellen Empfinden und den „Klimabedingungen“ im Raum: Raumlufttemperatur und Oberflächentemperatur (zum Beispiel an Wänden, Fenstern, Böden, Decken) sowie Luftfeuchte, -bewegung und -qualität. Temperaturen zwischen 19 und 22°C werden bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 40 bis 65 Prozent meist als angenehm und behaglich empfunden.

Feuchtigkeit

Kalte Luft kann weniger Feuchtigkeit aufnehmen als warme Luft. In der Wohnung ist dieses Phänomen besonders im Winter problematisch, da sich an kalten Gebäudestellen die Feuchtigkeit niederschlägt. Geschieht dies über einen längeren Zeitraum, besteht die Gefahr von Schimmelbildung. Besonders gefährdete Stellen sind schlecht dämmende Fenster, Gebäudedecken oder

Wärmebrücken, beispielsweise ein Rollladenkasten oder ein Fenstersturz. In einem Vierpersonenhaushalt werden rund zwölf Liter Feuchtigkeit pro Tag in Form von Wasserdampf abgegeben. Wird sie nicht über die Lüftung aus den Räumen abtransportiert, reichert sich diese Feuchtigkeit in der Raumluft an und kondensiert an kalten Bauteilen. Dieses Kondensat erhöht das Risiko der Schimmelbildung.

Richtig lüften – die Methoden

Um die Feuchtigkeit aus Wohnräumen richtig herauszulüften, sollten Sie ein paar einfache Lüftungstipps berücksichtigen. Als Faustregel gilt: Lüften Sie zwei- bis viermal täglich, je nachdem wie viel Sie sich in den Räumen aufhalten. Nach dem Aufstehen lüften Sie Ihr Schlafzimmer am besten gut durch. Das macht fit für den Tag und vertreibt die Feuchtigkeit, die sich über Nacht in der Luft, in den Möbeln und im Putz angereichert hat. Unmit-

telbar im Anschluss an das Duschen, Baden, Kochen oder Fußbodenwischen sollte stoßgelüftet werden. So gelangt die feuchte Luft am schnellsten nach draußen.

Quer- und Kipplüften

Kurzes Querlüften, also Lüften bei weit geöffneten und gegenüberliegenden Fenstern – ist effektiver als die Fenster während der Heizperiode für längere Zeit angekippt zu lassen. Durch das Kipplüften kühlen Fensternischen nämlich verstärkt aus. Das erhöht den Energieverbrauch, Ihre Heizkosten und das Schimmelpilzrisiko. Wer nachts lieber kühl schläft, sollte mithilfe eines Feststellers die Kippstellung des Fensters auf ein Minimum reduzieren und den Heizkörper abstellen. Um ein Auskühlen der Wohnung zu verhindern, sollten die Türen zu anderen Zimmern in der Nacht geschlossen bleiben. Und tagsüber unbedingt daran denken, das Fenster wieder zu schließen, sonst heizen Sie zum

Fenster hinaus. Beim Lüften und Stoßlüften sollte generell die Heizung herunter gedreht werden.

Machen Sie den Energiecheck

Die Energiechecks der Verbraucherzentrale geben Ihnen die Möglichkeit, sich einen Überblick über den eigenen Energieverbrauch und die Einsparmöglichkeiten zu verschaffen, ehe Sie sich für eine bestimmte Maßnahme entscheiden. Ein Energieberater kommt zu Ihnen nach Hause und nimmt die Energiesituation vor Ort in Augenschein. Nach Abschluss des Checks erhalten Sie ein Protokoll mit Handlungsempfehlungen zu den nächsten Schritten. Speziell für Mieter bieten wir den Basis-Check an, der sich auf den Strom- und Heizenergieverbrauch konzentriert. Die Energiechecks werden vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert, Mieter bezahlen für den Basis-Check nur 10 Euro. Für einkommensschwache Haushalte mit ent-

sprechendem Nachweis sind die Checks kostenfrei.

Einen Termin können Sie unter Tel. 0800 – 809 802 400 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz und für Mobilfunkteilnehmer) vereinbaren.

Energieberatung der Verbraucherzentrale Thüringen:

In Erfurt findet die Beratung jeden Montag von 10 – 13 Uhr sowie jeden Mittwoch von 14 – 17 Uhr in der Beratungsstelle in der Andreasstr. 37c statt. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich und kann unter Tel. 0361 3461111 vorgenommen werden. Der Eigenanteil für Verbraucher beträgt 5 Euro, Beihilfeempfänger können das Energieberatungsangebot der Verbraucherzentrale gegen Vorlage eines entsprechenden Berechtigungsnachweises kostenlos nutzen.